

Aus der Goslar  
Ausgabe Goslar  
Mittwoch, 22. Mai 2013  
Seite 9  
© 2009 Goslarsche Zeitung



„Body Talk“: Angeleitet von der Heilpraktikerin Gabriele Windaus starten die Teilnehmer des „GesundHarz“-Workshops in ihre erste Netzwerk-Runde.

Fotos: Beckmar

# GesundHarz arbeitet an gesunder Basis

Verein verzeichnet Zulauf – 30 Mitgliedsbetriebe und Partner wollen Reisen zur Fitness der Mitarbeiter anbieten

Von Werner Beckmann

**Bad Lauterberg.** Der „GesundHarz“ arbeitet an seiner gesunden Basis und wird dabei zusehends stärker. Auf einem Workshop im Bad Lauterberg Revita-Hotel knüpften die mittlerweile 30 Mitglieder und Kooperationspartner des Vereins weiter an ihrem Netzwerk, das mit seinen Angebotspaketen zukünftig betriebliche Gesundheitsreisen bei großen Unternehmen offerieren will – im Interesse gesunder Mitarbeiter in den Unternehmen und im Interesse einer gesunden Harzer Wirtschaft.

Der „GesundHarz“ erwuchs aus der Initiative Zukunft Harz (IZH). Die Finanzierung tragen zu je 25 Prozent die beteiligten Betriebe sowie die Landkreise Osterode und

te „GesundHarz“-Vorsitzende Thomas Hülsebusch.

Seit dem offiziellen Start im April sei das Büro im Bad Lauterberger Haus des Gastes eingerichtet und mit der Bad Harzburgerin Christiane Uhl eine Gesundheitsmanagerin gefunden, die sich „intensiv in die Arbeit gestürzt“ habe. Wobei, so Christiane Uhl selbst, derzeit noch das Kennenlernen der teilnehmenden Betriebe im Vordergrund stehe. Dabei sei positiv festzustellen, dass die Idee, gemeinsame Angebote gemeinsam zu vermarkten, weiter um sich greife. Der Konkurrenz-Gedanke trete in den Hintergrund, dies sei unerlässlich für den Erfolg.

## Kontakte zu Konzernen

Parallel zur internen Aufbauar-



Gesundheitsmanagerin Christiane Uhl

auch die Internetpräsenz weiter entwickelt, die Mitte Juni online gehen soll. Dies werde dann der Startschuss für die direkte Kundenakquise sein, denn erst wenn Angebotspakete geschnürt und die Außenwerbung komplett seien, könne erfolgreich für den „GesundHarz“ geworben werden. Das Jahr 2013, so Hülsebusch, werde als Aufbauphase gesehen, in 2014 erwarte er erste handfeste wirtschaftliche Erfolge.

## Gespräche mit Kurorten

Noch ungeklärt ist derweil das Verhältnis zu den vier Harzer Kurorten Altenau, Bad Grund, Bad Harzburg und Bad Sachsa, die zwar dasselbe Feld beackern, aber einen anderen Weg gehen wollen, um die Ernte einzufahren. Ein Gespräch

Goslar. Den Löwenanteil stemmt in den ersten beiden Jahren mit 112 000 Euro die NBank des Landes Niedersachsen, das das Projekt fördert. Der positive Bescheid liege mittlerweile vor, nachdem der Verein mehr als die zum Start geforderten 15 teilnehmenden Betriebe aus den Landkreisen Goslar und Osterode habe melden können, berichte-

beit seien aber bereits erste Kontakte zu großen Unternehmen aufgenommen worden. So habe sie das Harzer Projekt in Leipzig Konzernen wie Siemens und Thyssen-Krupp vorstellen können. Auch die Deutsche Post, so Hülsebusch, habe grundlegendes Interesse bekundet.

Derzeit würden die Vereinsaktivitäten jedoch eher dem Sondieren

und „GesundHarz“-Vorsitzender Thomas Hülsebusch freuen sich über stetig wachsendes Interesse an den Vereinsaktivitäten.

der Möglichkeiten dienen. Und dies aus gutem Grund, denn noch sei der „GesundHarz“ dabei, die eigene Basis zu festigen und Programme auszuarbeiten. Parallel dazu werde

mit Vertretern der Kurorte, so Christiane Uhl, sei „in konstruktiver Atmosphäre“ verlaufen, habe aber noch keine konkreten Ergebnisse gebracht. Weitere Gespräche seien vereinbart. Dabei hoffe er, so Thomas Hülsebusch, „für die Zukunft und im Interesse der Region weiter auf die ganz große Harzer Gemeinschaft“.